



11.04.2013 | Nr. 212/13

Heike Franzen und Daniel Günther: Die Hochschulen können das Konzept zur Lehrerausbildung ohne zusätzliches Geld nicht umsetzen

Die bildungspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Heike Franzen, und der hochschulpolitische Sprecher, Daniel Günther, haben das Fazit der Koalitionsfraktionen zur heutigen (11. April 2013) Anhörung der Wissenschaftsministerin im Bildungsausschuss über die Planungen des Ministeriums zur Reform der Lehramtsausbildung scharf kritisiert:

„SPD und Grüne freuen sich darüber, dass die Hochschulen sich bewegen. Sie verschweigen, dass die Regierung genau diese Bewegung schuldig bleibt: Die Ministerin blieb heute erneut jede Aussage schuldig, wie ihr Konzept zur Reform der Lehramtsbildung bezahlt werden soll. Deutlich wurde: Ohne zusätzliches Geld können die Hochschulen das Konzept nicht umsetzen“, erklärten Franzen und Günther in Kiel.

Wenn künftig auch die Universität Flensburg Lehrer für die gymnasiale Oberstufe auszubilden sollte, dann müssten die dadurch entstehenden Kosten gedeckt werden.

„Die Ministerin schafft völlig unnötigerweise teure Doppelstrukturen. Sie muss sagen, wie sie die damit verbundenen zusätzlichen Kosten begleichen will“, forderte Günther.

Darüber hinaus stelle sich die Frage, welche Auswirkungen eine fachspezifisch unterschiedliche Ausbildung an beiden Standorten auf die Einstellung in den Vorbereitungsdienst habe.

„Wenn in Kiel der Schwerpunkt der Lehre fachwissenschaftlich orientiert ist und in Flensburg in der Didaktik-Methodik liegt, kann nicht von einem gleichwertigen Studium gesprochen werden. Am Ende eines jeden Studiums steht die für einen Referendariatsplatz ausschlaggebende Abschlussnote, mit der sich die Absolventen beider Hochschulen auf denselben Platz bewerben. Es darf nicht der Fall eintreten, dass der eine Weg leichter als der andere ist“, sagte Franzen.